

MIT ENERGIE IN DIE ZUKUNFT

Wärmeplanung, Wärmenetze
und Quartiere im Fokus



**STADT
LEHRTE**



28.05.2026, Kurt-Hirschfeld-Forum

Unsere Agenda für heute

1. Begrüßung durch Frank Prüße (Bürgermeister)
2. Kommunale Wärmeplanung (Stadt Lehrte, Herr Jürgens)
3. Wärme der Zukunft für Lehrte (Stadtwerke Lehrte, Herr Sommerburg)
4. Strategien der Energetischen Stadtsanierung (plan zwei, Frau Klehn)
5. Offene Fragerunde
6. Markt der Möglichkeiten



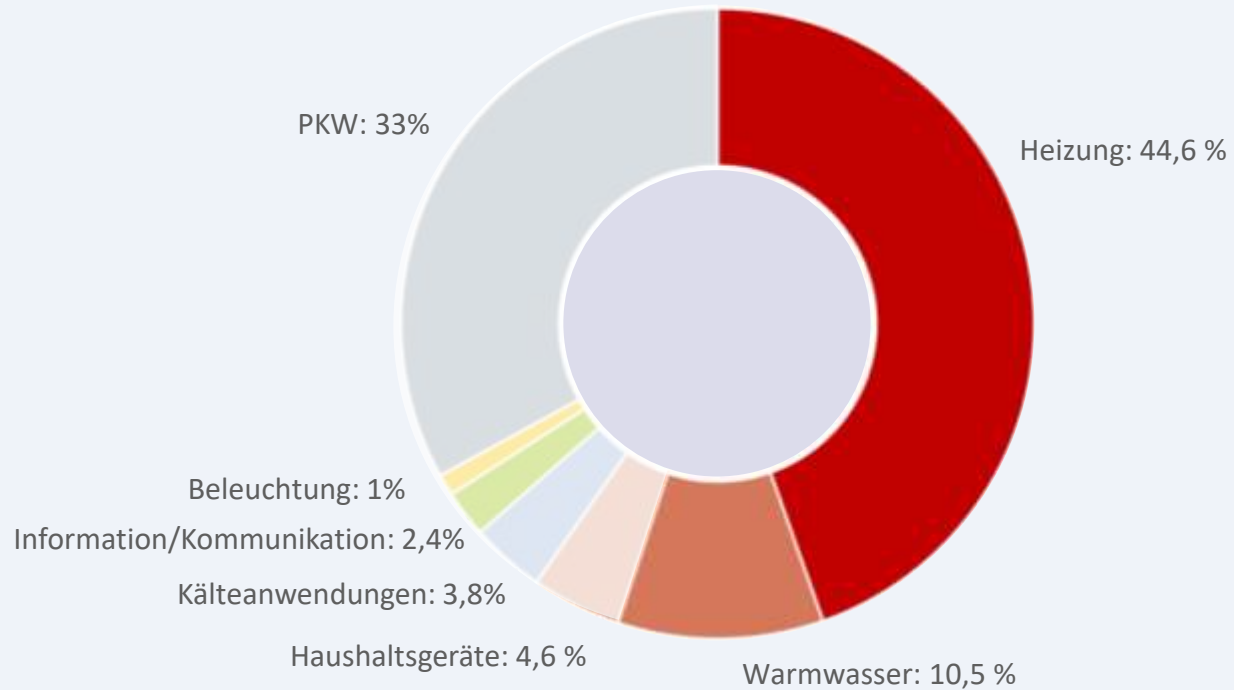
Kommunale Wärmeplanung Stadt Lehrte

Mit Energie in die Zukunft – Wärmeplanung, Wärmenetze und Quartiere im Fokus
28.05.2026

Dustin Jürgens, Klimaschutzmanagement, Stadt Lehrte

Warum kommunale Wärmeplanung?

Endenergieverbrauch der Haushalte¹



➤ **Mehr als die Hälfte unseres Energieverbrauchs entfällt auf die Wärmeerzeugung**

Ziele der Kommunalen Wärmeplanung



- **Treibhausgasneutralität im Wärmebereich**
- **Versorgungssicherheit gewährleisten**
- **Langfristige Investitionen ermöglichen**
- **Planungssicherheit**

Fragestellungen und Erwartungen an die Kommunale Wärmeplanung

Das ist sie:

Transformationspfad zur klimaneutralen Wärmeversorgung

Eine Übersicht, welche ein grobes Gesamtbild wiedergibt

Grundlage für Einstieg in die Detailplanung

Das nicht:

Detailanleitung für den Umbau der kommunalen Wärmeinfrastruktur

Schnell gemacht

100 % genau

Wo können welche Formen **erneuerbarer Energien** genutzt werden?

In welchen Gebieten ist das **Einsparpotenzial** am höchsten?

Wo liegen die Quartiere, in denen **Wärmenetze (aus-) gebaut** werden können?

- **Das Aufstellen einer Kommunalen Wärmeplanung allein hat keine Rechtswirkung und sorgt nicht dafür, dass beispielsweise die Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) früher greifen.**

Der Prozess einer Kommunalen Wärmeplanung

1. Bestandsanalyse

Erfassung der aktuellen Wärmeversorgungsstruktur, einschließlich der vorhandenen Heizungsanlagen, des Wärmebedarfs und der Wärmequellen

2. Potenzialanalyse

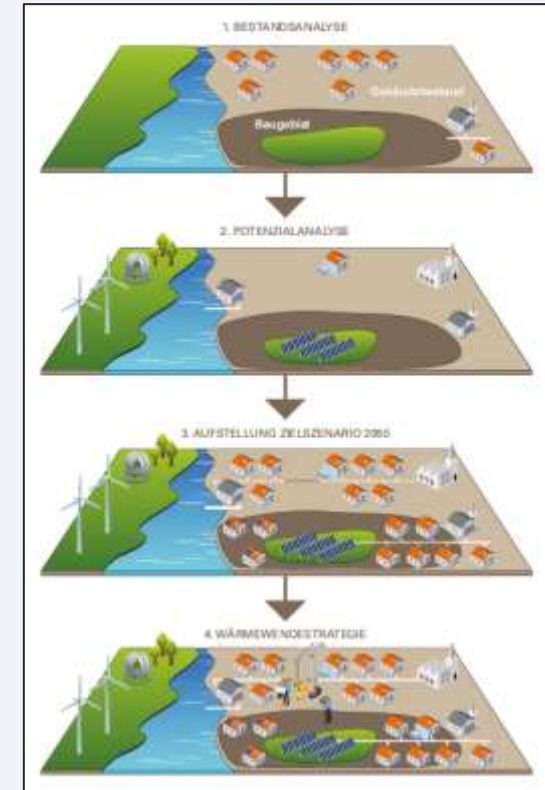
Bewertung der Effizienz und Nachhaltigkeit der aktuellen Wärmeversorgung und Identifizierung von Erzeugungs- und Verbesserungspotenzialen

3. Szenarienentwicklung

Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Optimierung der Wärmeversorgung, einschließlich der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz

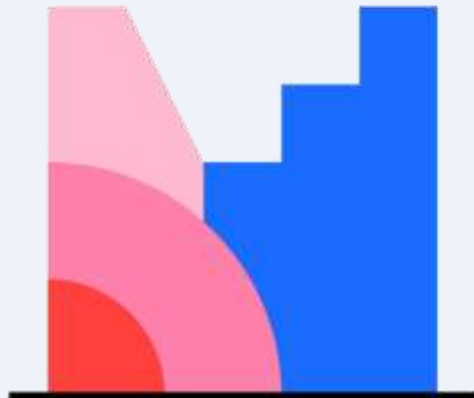
4. Wärmewendestrategie

Aufstellen fünf konkreter geeigneter Maßnahmen, Überwachung ihrer Wirksamkeit und Anpassung der Strategien bei Bedarf



- Fortschreibung alle 5 Jahre

Ihre Meinung ist gefragt



Mentimeter - Abfrage

- Zugang über **menti.com** mit dem User Code **1608 8486** oder über den QR-Code

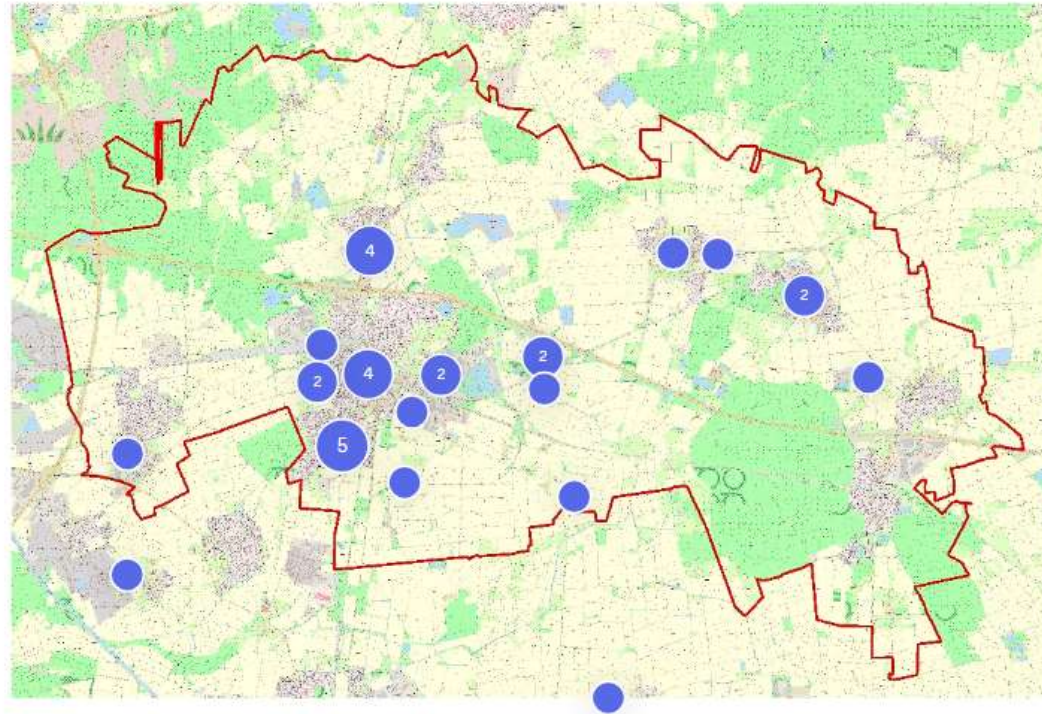
unsere Fragen an Sie:

- Wo kommen Sie her?
- Wie wohnen Sie?
- Wie wird bei Ihnen geheizt?



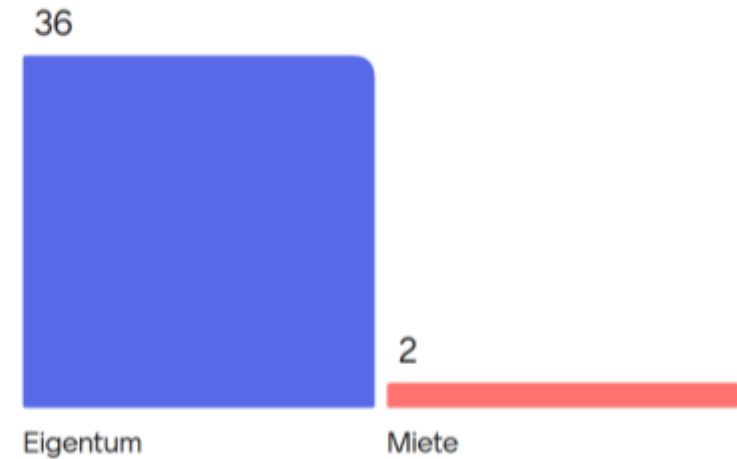
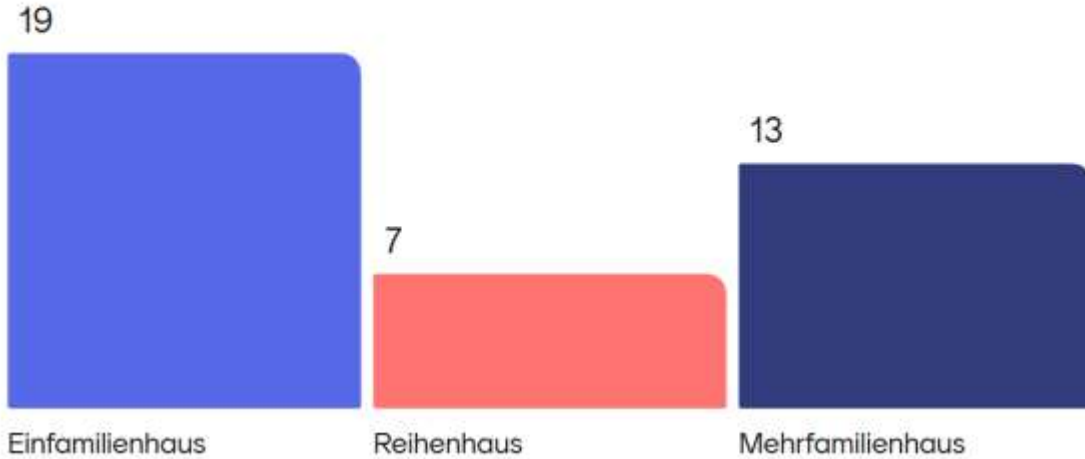
Ihre Meinung ist gefragt

Wo kommen Sie her?



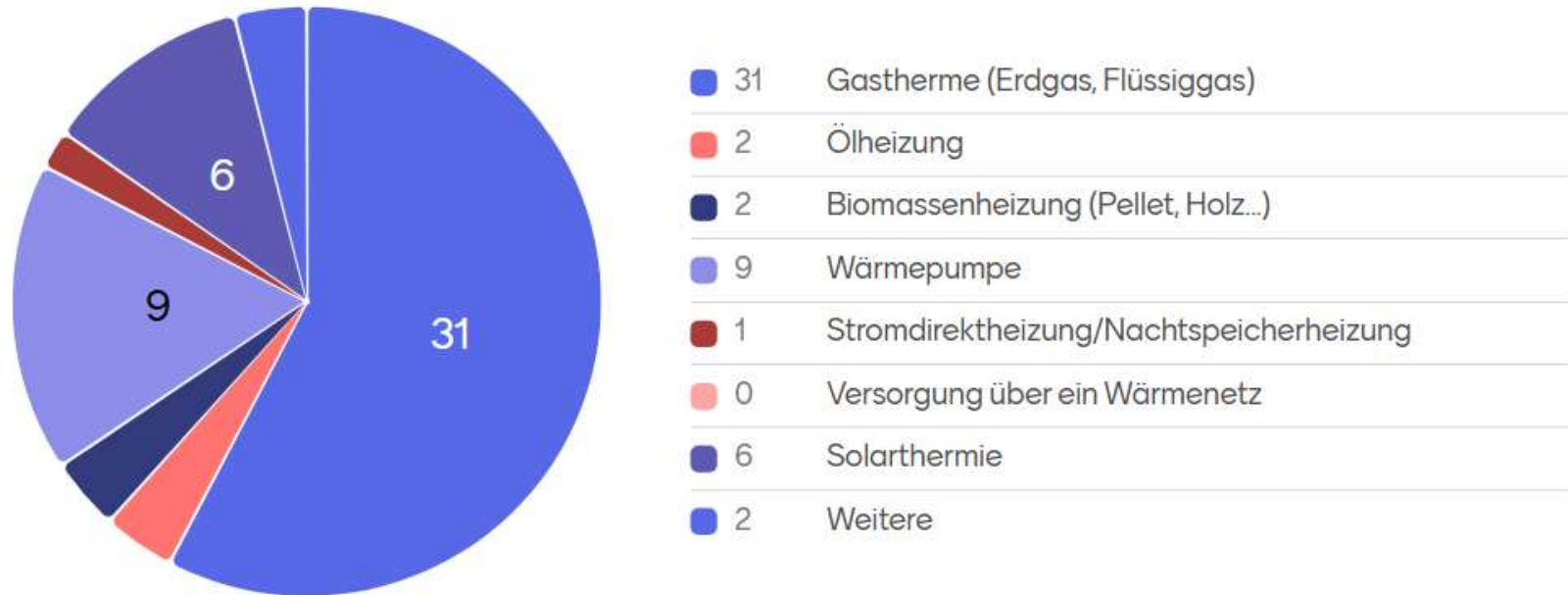
Ihre Meinung ist gefragt

Wie wohnen Sie?



Ihre Meinung ist gefragt

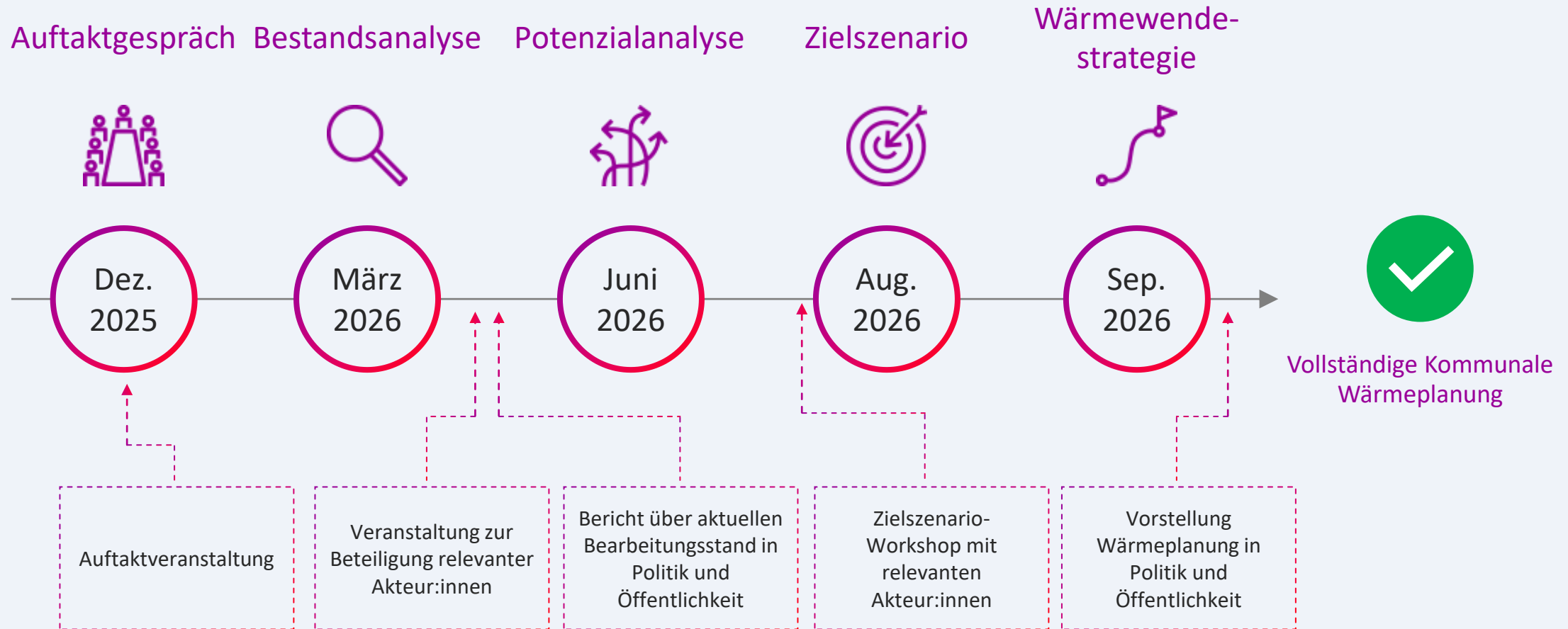
Wie wird bei Ihnen geheizt?



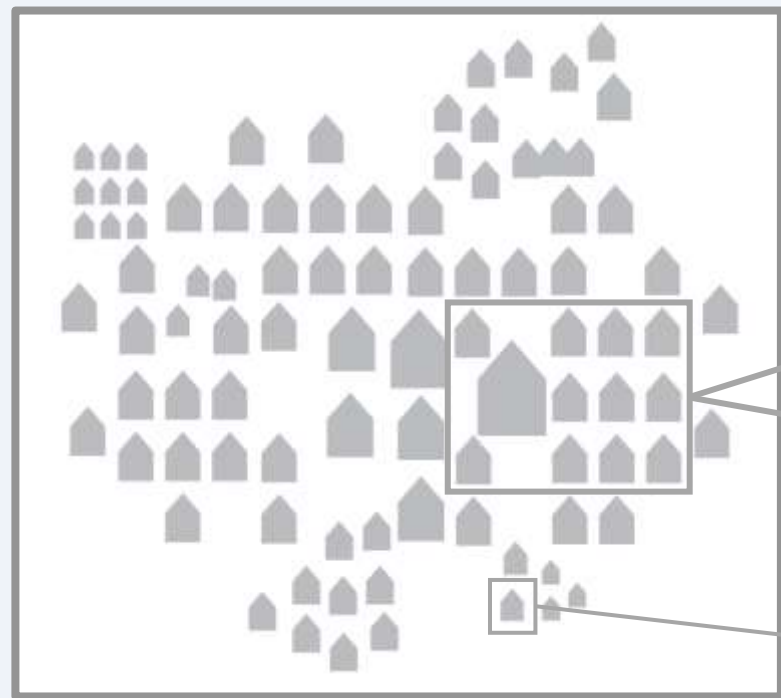
**STADT
LEHRTE**



Vom Auftaktgespräch zur abgeschlossenen Kommunalen Wärmeplanung



Von der Gesamtstrategie zur individuellen Lösung



Stadt Lehrte

**Kommunale
Wärmeplanung**

**Integriertes
Quartierskonzept**
sektorübergreifend

**Machbarkeitsstudie
Wärmernetze**

Energieberatung
sektorübergreifend

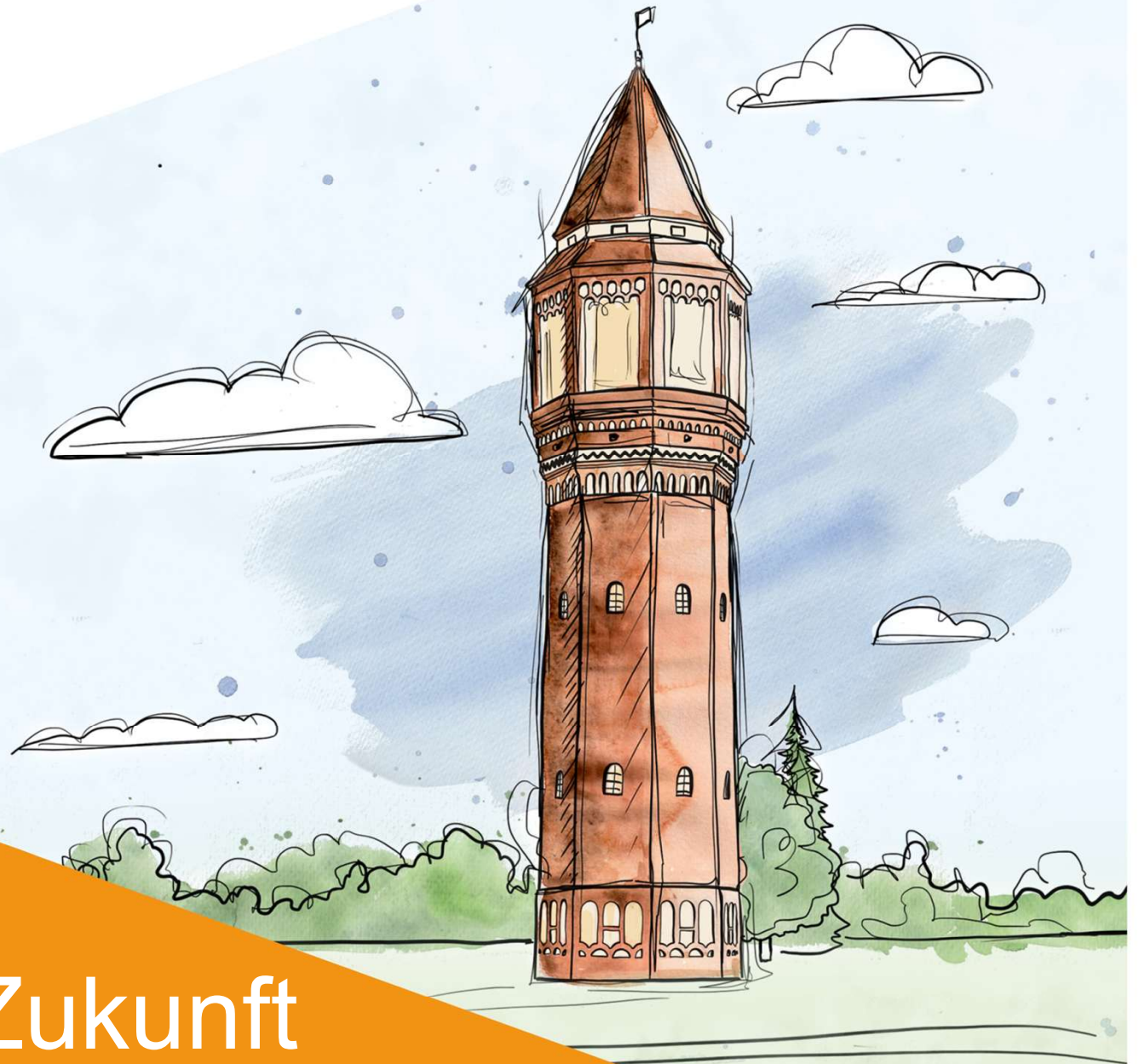
Detailtiefe

A large, multi-story brick building with a central clock tower, surrounded by trees and a paved area. The building has many windows and a prominent clock face on the tower. The foreground shows a paved road and some greenery.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



**STADTWERKE
LEHRTE**



Wärme der Zukunft
für Lehrte

Rolle der Stadtwerke Lehrte GmbH bei der kommunalen Wärmeplanung (KWP)

- Relevanter Akteur für die Umsetzung als Energieversorger
 - Gasnetzbetreiber
 - Stromnetzbetreiber
 - Wärmenetzbetreiber
- Zielnetzplanung der Energieversorger muss mit der kommunalen Wärmeplanung übereinstimmen



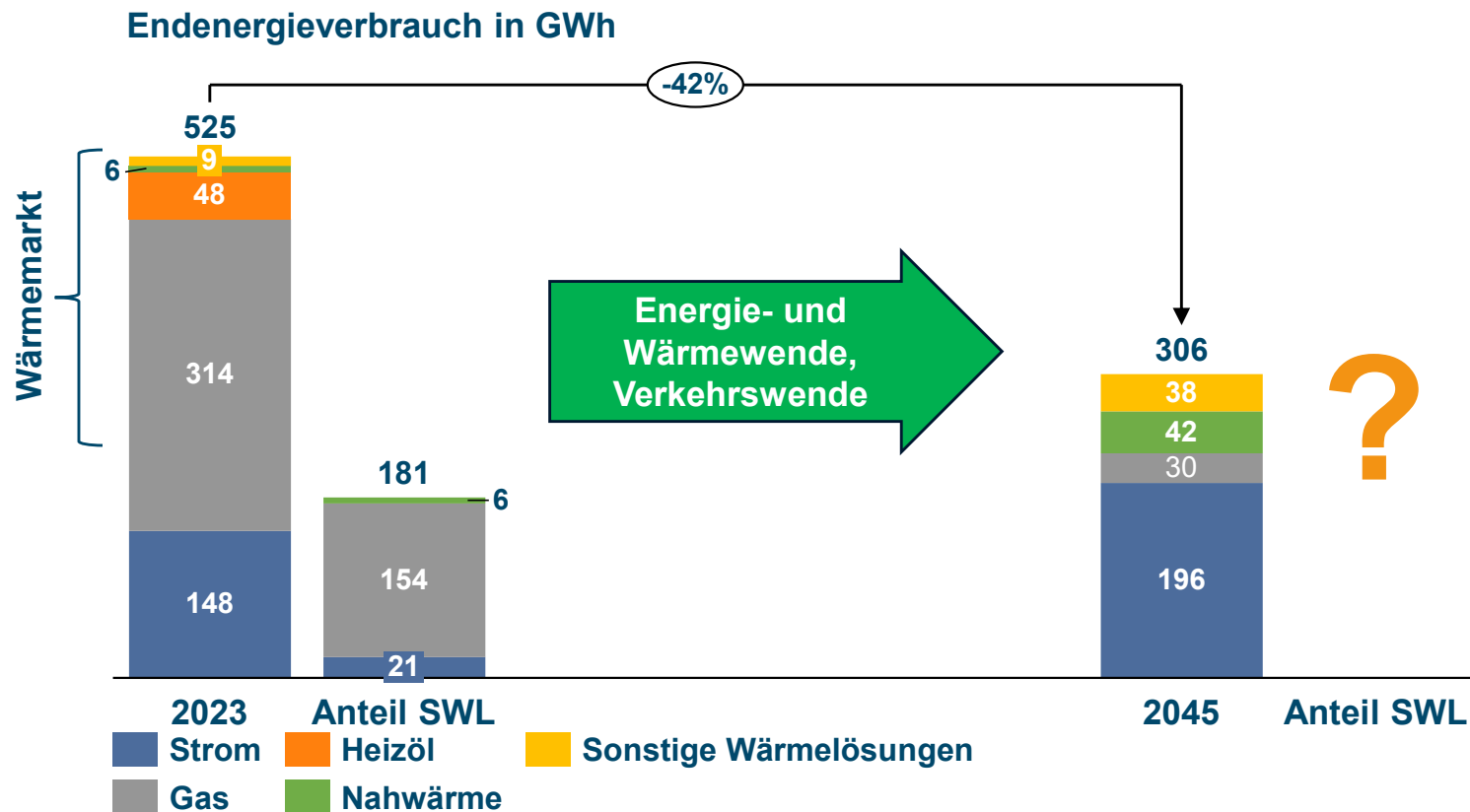
Rolle der Stadtwerke Lehrte GmbH bei der kommunalen Wärmeplanung (KWP)

- Stellen die Energiemengen für die Bestandsanalyse bereit
 - Gasverbräuche
 - Stromverbräuche für Wärmeerzeugung
 - Wärmeverbräuche
- Auskunftspflicht nach Wärmeplanungsgesetz



Markt Lehrte

Energiemarkt Lehrte aktuell und 2045



Energiewende

- Rückgang des Endenergieverbrauch durch Sanierung und Effizienz sowie durch Nutzung Umweltwärme (Wärmepumpen)
- Gasausstieg 2045
- Strommarkt für Endgeräte, Gewerbe, E-Mobilität, Wärme(-pumpen)
- Klimaneutralität
- Verkehrswende (E-Mobilität)

Aktuelle Geschäftsfelder

- Strom-, Gasnetz
- Strom-, Gasvertrieb, Wasser
- Nahwärme (klein)
- Lösungsvertrieb im Beginn (PV, Wärmepumpe)

Markt Lehrte

Lehrte in Zahlen aktuell

Stadt Lehrte inkl. Ortschaften

Einwohner	43.501
Anzahl Wohneinheiten	21.675
Anzahl Gebäude	11.654
davon Einfamilienhäuser	8.195
davon Zweifamilienhäuser	1.674
davon Mehrfamilienhäuser	1.785

Quelle: Zensus 2022

Stadt Lehrte - ca. 44.000 Einwohner

- Kernstadt Lehrte ca. 22.700 Einwohner
- 9 Ortschaften ca. 21.300 Einwohner
 - Ahlten
ca. 5.200 Einwohner
 - Hämelerwald
ca. 4.500 Einwohner
 - Arpke
ca. 2.900 Einwohner
 - Immensen
ca. 2.300 Einwohner
 - Sievershausen ca. 2.300 Einwohner
 - Steinwedel
ca. 1.800 Einwohner
 - Alligse
ca. 1.700 Einwohner
 - Kohlshorn
ca. 400 Einwohner
 - Röddensen
ca. 200 Einwohner



Netzabsatz Strom ca. 150 GWh in 2023

- ca. 54 GWh Haushaltskunden
- ca. 96 GWh Gewerbe- und Sondervertragskunden

Netzabsatz Gas ca. 322 GWh in 2023

- ca. 234 GWh für Heizen & Warmwasser
- ca. 88 GWh Gewerbe- und Sondervertragskunden

Wärmemarkt (Heizen, Warmwasser) ca. 302 GWh in 2023

- ca. 234 GWh Gas
- ca. 48 GWh Heizöl
- ca. 6 GWh Nahwärme
- ca. 5 GWh Wärmepumpe
- ca. 9 GWh Sonstige
- ca. 96 GWh Gewerbe- und Sondervertragskunden

Verkehr

- ca. 31.200 PKW
- davon ca. 30.000 Benzin/Diesel
- Davon ca. 1.200 Elektro/Plug-In Hybrid

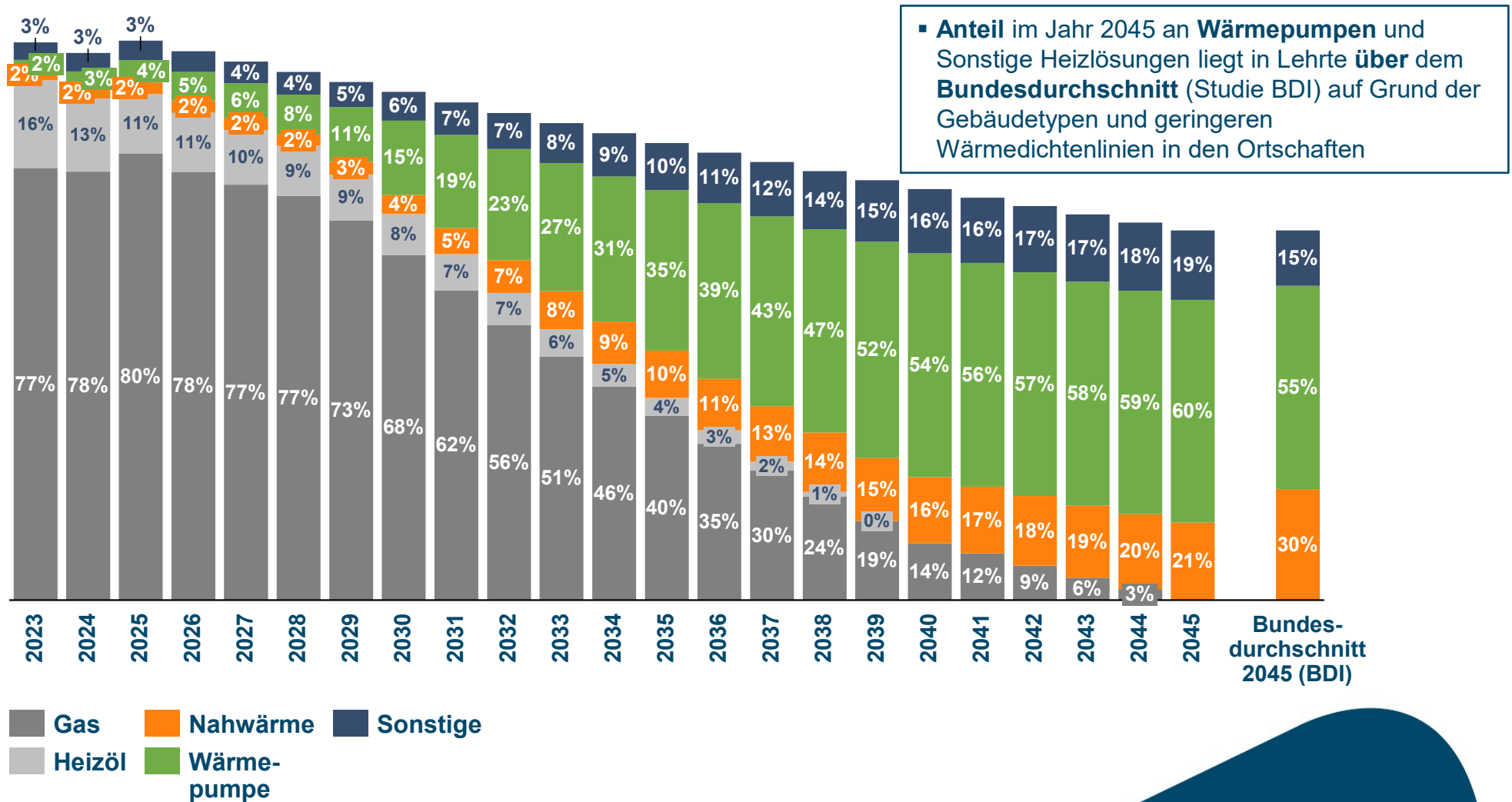
Besonderheiten Markt Lehrte

Trennung des Stadtgebietes durch Bahnlinien

Markt Lehrte

Entwicklung Wärmemarkt 2045 - Heizen & Warmwasser

Endenergieverbrauch Anteil in %



Geschäftsfeld Wärme

Vorhabengebiete Wärmeausbau Lehrte



- Im Zuge einer durch die Stadtwerke vorgenommenen **Wärmelinienichte – Untersuchung** der Stadt Lehrte und der Ortschaften wurden **4 Vorzugsgebiete** identifiziert, in denen ein wirtschaftlicher Betrieb von Wärmenetzen und Erzeugungsanlagen möglich erscheint.
- **Potential:**
 - ca. 1.400 Gebäude
 - ca. 8.400 Wohneinheiten (bei durchschnittlich 6 Wohneinheiten je Gebäude)
 - ⇒ bei einer Anschlussquote von ca. 80% = **1.100 Gebäude** bzw. **6.600 Wohneinheiten**
 - ⇒ **20%** vom gesamten **Wärmebedarf** in Lehrte/Ortschaften mit ca. **42 GWh** Nahwärme

Was ist das BEW?

Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)

- Das BEW soll den Neubau und die Dekarbonisierung von Wärmenetzen antreiben
- Förderung durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- Hohe Förderquoten (40-50%)
- Hohe Anforderungen an Förderanträge
- Hohe Anforderungen an Planung und Ausgestaltung
- Warum so kompliziert?
 - Darstellung der Wirtschaftlichkeit für Stadtwerke und Kunden nur unter Zuhilfenahme von Fördermitteln darstellbar



Wie funktioniert das BEW?

Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)

- Das BEW ist in verschiedene Module unterteilt, die aufeinander aufbauen:
 - Modul 1: Machbarkeitsstudie
 - Modul 2: Neubau
 - Modul 3: Einzelmaßnahmen
 - Modul 4: Betriebskosten
- Welche Zeitschienen stecken dahinter?
 - Von Modul 1 bis Modul 4: ca. 5 Jahre – und das pro Wärmegebiet



Schwerpunkte des BEW?

Ist-Analyse und Potenzialuntersuchung Wärmenetz

- Energieverbräuche
- Gebäudestruktur
- Bestandswärmenetz
- Wärmelinienichte
- Vorteil Lehrte:
 - Vorliegende KWP und eigene Untersuchungen der Stadtwerke liefern bereits einen Großteil der zu untersuchenden Details



Schwerpunkte des BEW?

Ist-Analyse und Potenzialuntersuchung Wärmeerzeugung

- Großwärmepumpen
- Biomasse
- Erdwärme
- Abwärme
- Solarthermie
- Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen
- Vorteil Lehrte:
 - Hohe Kenntnisstände über Geothermievorkommen, Abwärmepotentiale vorhanden, Abwasserbetriebe in der Kommune geführt



Ziele des BEW

Soll-Analyse und Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen vorliegen: Ziel Ende 2027/Anfang 2028

- Wärmenetz
 - System
 - Material und Dimension
 - Simulation (Druck- und Wärmeverluste)
- Erzeugungsanlage
 - Erneuerbare Wärmeanteil mindestens 75%
 - Technisch und wirtschaftlich Umsetzbar



Weiteres Vorgehen

Die nächsten Schritte 2026 / 2027

- Vorrangplanung für Gebiete festlegen
 - Ergebnisse der KWP berücksichtigen
 - Förderanträge und Ausschreibungen für weitere Planung und Umsetzung
 - Ansprache der betroffenen Eigentümer / Vorvertragsabfragen
 - Evaluierung Grundstück für die Energiezentrale
 - Tiefbauarbeiten für die Leitungsverlegung abstimmen
- 

Rahmenbedingungen

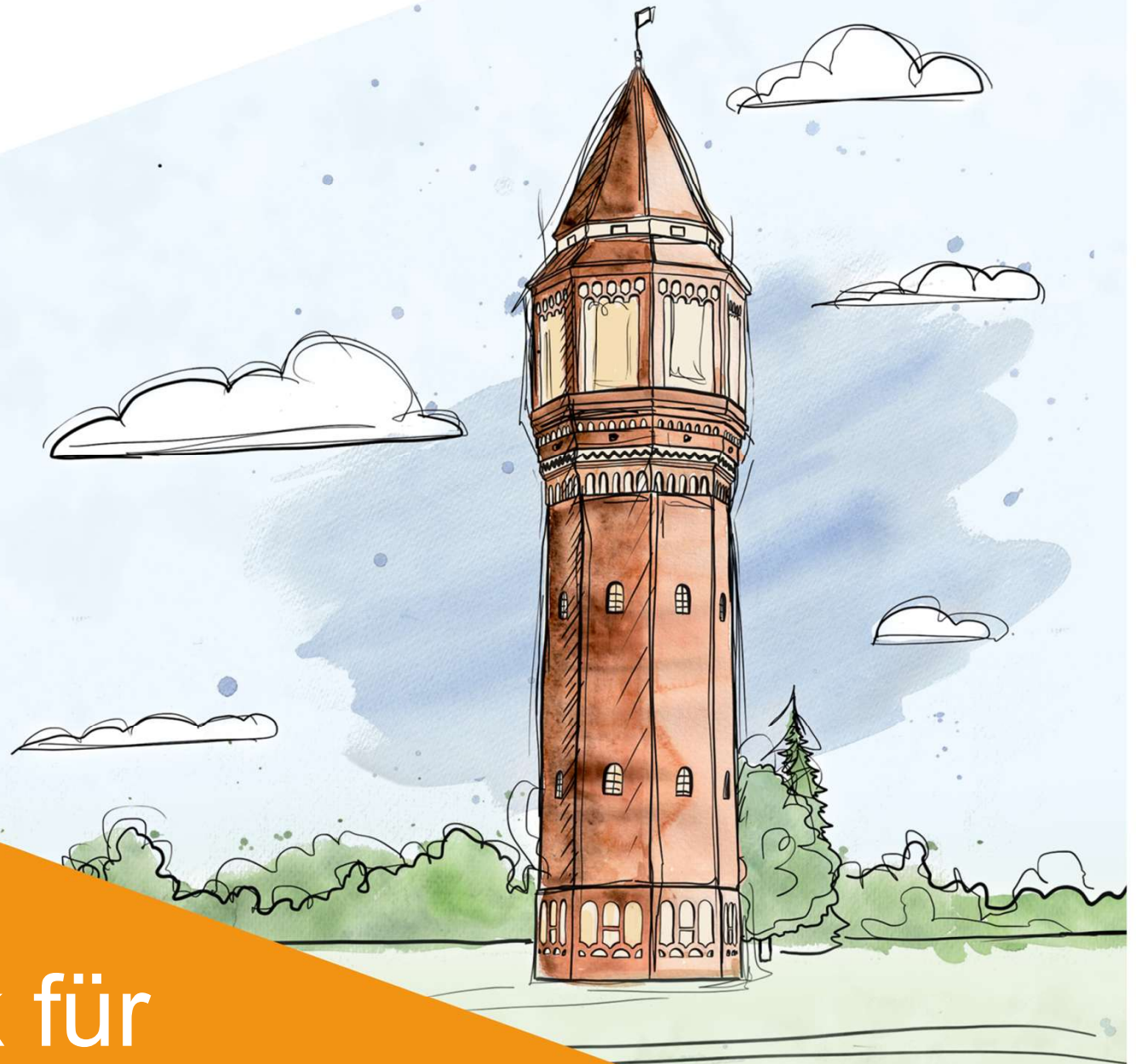
Fragen, die wir uns stellen

Rechtlicher Rahmen

- Gebäudemodernisierungsgesetz – Planung für Sommer 2026
- Gaspaket – Planung für Sommer 2026
- CO² Preis – zukünftig noch steuernde Funktion?

Lokaler Rahmen

- Zeitplan Umsetzung Wärmenetze – KWP im September 26 vorliegend?
 - Einbindung aller beteiligten Parteien – Straßenbau, Entwässerung, Strom- und Wassernetze
 - Was machen wir mit den Ortschaften?
- 



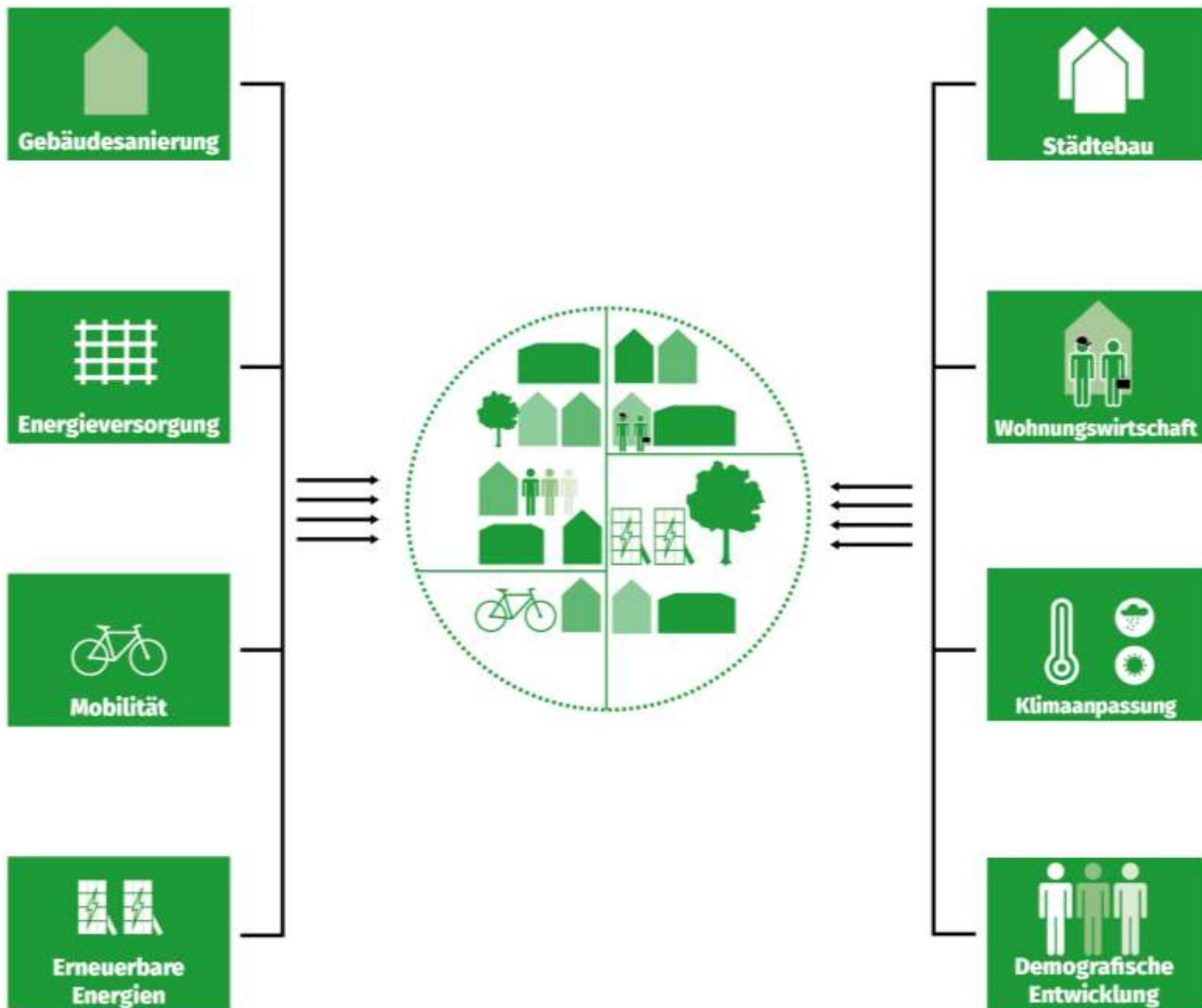
**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Gemeinsam für das Klima im Quartier:

Strategien der Energetischen Stadtsanierung

Kirsten Klehn, plan zwei

Energetische Stadtsanierung – der Ansatz



Energetische Stadtsanierung: Von der Einzelmaßnahme zum Quartiersansatz

- Strategien zur Gebäudesanierung, zur Optimierung der Wärmeversorgung und zum Einsatz erneuerbarer Energien miteinander verknüpfen
- Mobilität im Sinne der Sektorenkopplung aber auch in Hinblick auf Förderung klimagerechter Mobilität mitbetrachten
- Berücksichtigung von städtebaulichen, baukulturellen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Belangen bei energetischen Sanierungsmaßnahmen
- Zukunftsorientierte Sichtweise der Stadtplanung mit energetischer Sanierung verbinden



Energetische Gebäudesanierung

Das größte CO₂-Minderungspotenzial im Rahmen der Energetischen Stadtsanierung liegt darin, den Energieverbrauch für Raumwärme, Warmwasser und Strom zu reduzieren. Je nach Gebäudetyp eignen sich unterschiedliche Sanierungsmaßnahmen.



Energieeffiziente Wärmeversorgung

Mit Hilfe der Energetischen Stadtsanierung kann die technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher gebäudeübergreifender Lösungsansätze für eine energieeffiziente Wärmeversorgung geprüft werden.



Einsatz Erneuerbarer Energien

Überall können Erneuerbare Energien gewonnen oder von außen zugeführt werden. Bei der Strom- und Wärmeversorgung können Solarenergie, Biogas, Windenergie, Geothermie oder Wasserstoff in Betracht kommen.



Klimagerechte Mobilität

Der erforderliche Wandel von Mobilitätsstrukturen und -verhalten setzt auch auf der Quartiersebene an: Fuß- und Radverkehr sowie der Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität können gestärkt werden.



Klimaanpassung im Quartier

Durch die Aufwertung von Grün- und Freiflächen mit dem Ziel der Kühlung und Verdunstung sowie ein leistungsfähiges Regenwassermanagement kann die Klimaresilienz in Quartieren erhöht werden.



Förderung klimabewussten Verhaltens

Über klimabewusstes Verhalten kann viel Energie eingespart werden: Beim Zurücklegen von Wegen im Stadtteil, beim Konsumieren und in den eigenen vier Wänden.

Handlungsfelder der Energetischen Stadtsanierung



Zuschuss Nr. 432

Energetische Stadtsanierung – Zuschuss

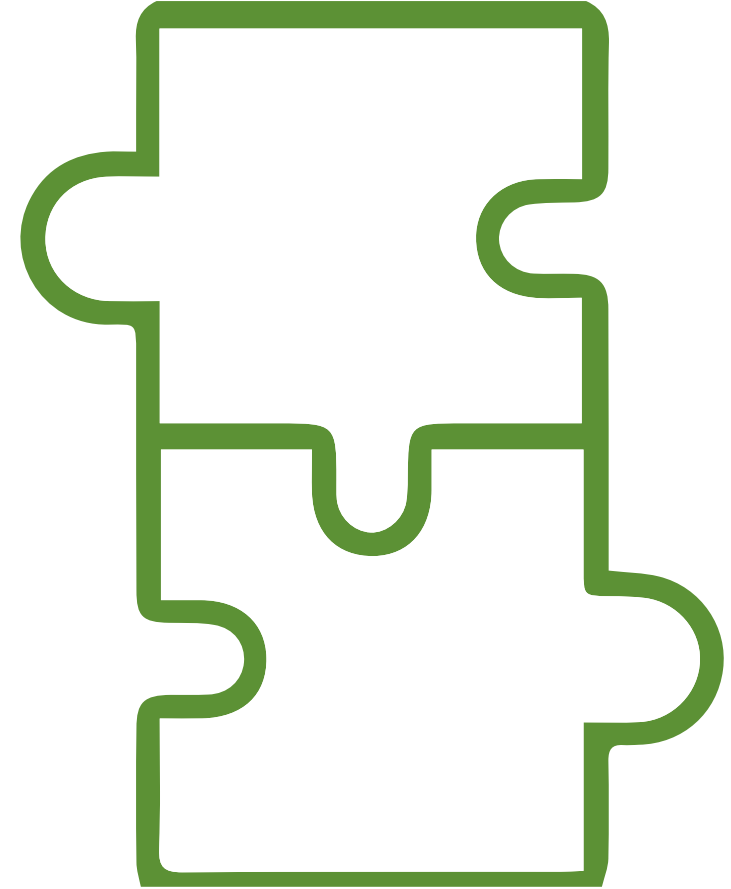
Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier

Das Wichtigste in Kürze

- Zuschuss in Höhe von 75 % oder 90 % der förderfähigen Ausgaben
- für die Erstellung integrierter Quartierskonzepte sowie für ein Sanierungsmanagement
- für Sach- und Personalausgaben von Kommunen
- Kombination mit weiteren Fördermitteln möglich

Bausteine des KfW-Programms 432 „Energetische Stadtsanierung“

**Energetisches
Quartierskonzept
+
Sanierungs-
management**



Sanierungsmanagement – wer, wie was?



Energetische Stadtanierung Projektübersicht



Begleitforschung als fachliche Aufgabe

63 Referenzprojekte

davon:

18 Stellvertreterprojekte

10 Fokusprojekte

Strategiebausteine + Gute Beispiele

Quartiere ganzheitlich betrachten



POTSDAM • DREWITZ



Von der Plattenbausiedlung zur Gartenstadt

- Ganzheitliche Umgestaltung des Quartiers
- Reduzierung des Heizwärmebedarfs durch Sanierung der Gebäudehülle um 50 %
- Sozialverträgliche Mietengestaltung
- Optimierung der Fernwärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien
- Umbau der Konrad-Wolf-Allee zum Stadtteilpark
- Einrichtung eines Begegnungszentrums in der Stadteilschule
- Intensive Bürgerbeteiligung



LENGO • HISTORISCHER STADTKERN



Klimaneutraler historischer Stadtkern

- Mehr als ein Drittel aller Gebäude steht unter Denkmalschutz, 70% vor 1918 errichtet
- Enge Zusammenarbeit zwischen Kommune und Stadtwerken
- Transformationsplan zur Dekarbonisierung der Fernwärme
- Kopplung mit integrierter Quartiersentwicklung im Rahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes (Leerstandsmanagement, Straßensanierung, Modernisierungsförderung etc.)
- Sanierungsmanagement berät private Eigentümer*innen und wirbt für Fernwärmeanschluss

Akteure vernetzen, Mitstreiter gewinnen

Wärmeversorgung klimagerecht umbauen

- enge Zusammenarbeit von Wohnungsunternehmen und Stadtwerken
- vorhandenes Nahwärmenetz wird optimiert und auf ein Niedertemperatursystem umgestellt
- gebäudeseitige Voraussetzungen: die Heizungen werden auf einen Vorlauf von 50 °C umgerüstet, die thermischen Gebäudehüllen verbessert

HILDESHEIM • DRISPENSTEDT



gbg Hildesheim





MARKGRÖNINGEN • ALTSTADT



Wärmenetze Stück für Stück bedarfsgerecht ausbauen

- Kern des Konzeptes ist der Ausbau eines bestehenden Nahwärmenetzes vom Rande des Quartiers bis ins Zentrum
- Durch die energetische Sanierung eines angeschlossenen Gymnasiums wurden in dem Netz wieder Wärmemengen frei, die für weitere Gebäude genutzt werden konnten
- Gaskessel in Bestandsgebäuden wurden als Spitzenlastkessel in das Netz integriert

Neues erproben, Innovationen wagen



Foto: Urbanizers, Berlin

REGENSBURG • MARGARETENAU



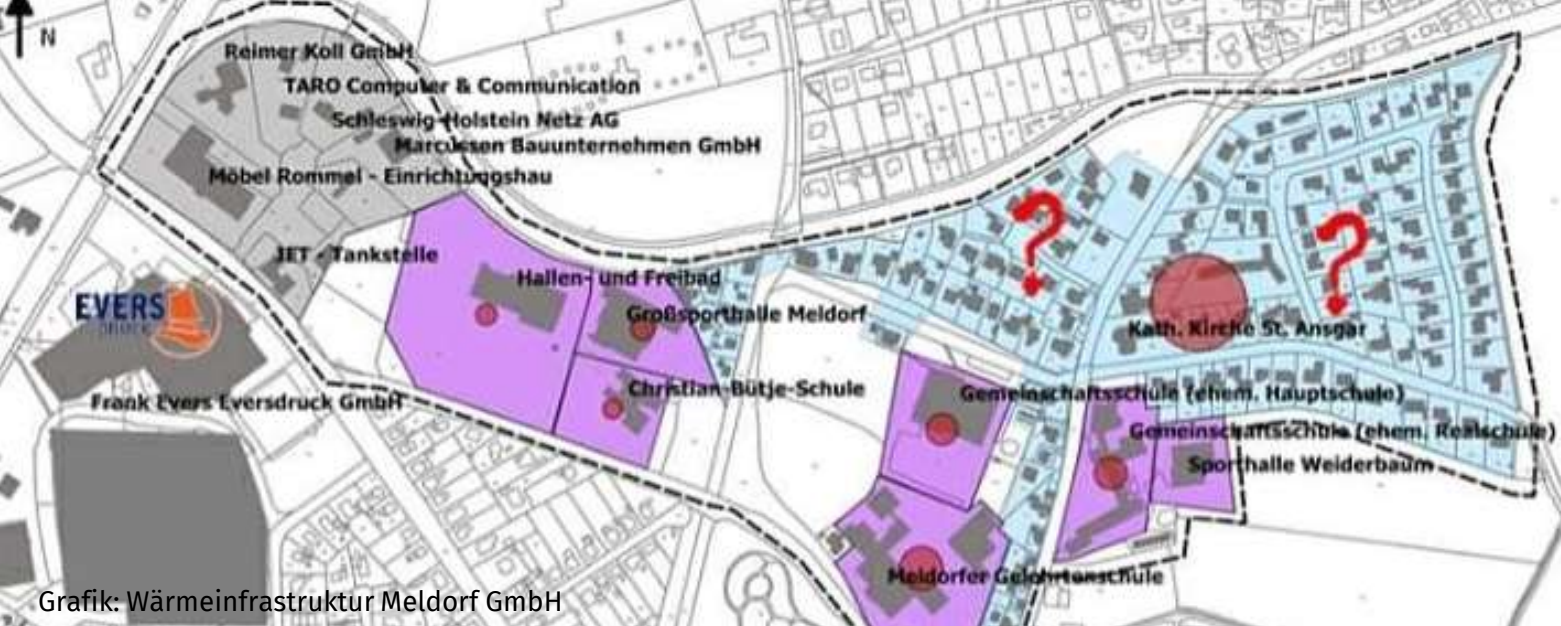
Foto: Urbanizers, Berlin



Foto: Urbanizers, Berlin

Bestandsanierung: energieeffizient, sozialverträglich, denkmalgerecht

- Denkmalgeschütztes genossenschaftliches Wohnquartier aus den 1930er Jahren
- Warmmietenneutrale Sanierung, barrierearmer Umbau sowie Erhalt der stadtgestalterischen Qualität
- zusätzlich preisgünstiger und barrierefreier Wohnraum durch Nachverdichtung
- solaraktives und solaradaptives Außenputzsystem anstelle eines Wärmedämmverbundsystems
- hybrides Heizsystem aus BHKW und Wärmepumpe, Photovoltaik auf dem Dach
- Entwicklung eines Steuerungstools für eine dynamische Anlagen-Steuerung zur Netzentlastung
- Intensive Bewohnerbeteiligung



Grafik: Wärmeinfrastruktur Meldorf GmbH

MELDORF • MELDORF-NORD



Foto: C. Koll, Meldorf



Foto: C. Koll, Meldorf

Innovative Speichertechnik für klimaschonendes Wärmenetz

- deutschlandweit erster Erdbeckenwärmespeicher (45.000 Kubikmeter)
- Abwärme aus Großdruckerei, Biogas-BHKW, perspektivisch Solarthermie
- Perspektivisch 50 Gebäude über Wärmenetz versorgt – darunter auch öffentliche Liegenschaften wie Schulen, das Schwimmbad, Sporthallen und das Landesmuseum
- Gründung Innovationspartnerschaft nach §19 der Vergabeverordnung

Menschen vor Ort mitnehmen

Bürgerenergie aus Abwärme

- Errichtung eines neuen Wärmenetzes zur Versorgung des Ortes über Abwärme aus Chemiefabrik, Kopplung mit Glasfaserausbau
- Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft „Bürgerenergie Steyerberg-Fernwärme eG“
- Niedrigschwellige Anreize für energetische Gebäudesanierung durch Ausweisung Sanierungsgebiet im Vereinfachten Verfahren (§ 142 Abs. 4 BauGB)
- E-Autos, für Dienstfahrten und zum Car-Sharing in der Gemeinde, E-Ladesäule im Amtshof

STEYERBERG • ORTSKERN



Mach was draus! – Katalog der Möglichkeiten

- Sanierungsleitfaden für Hausbesitzer
- Herausforderung Baukultur: Bewahren des besonderen Erscheinungsbildes der Zechensiedlung
- Aufbau eines umfangreichen Beratungsangebotes (Quartiersarchitekt) und eines kommunalen Förderprogramms

GELSENKICHEN • HASSEL / WESTERHOLT



WIR ENERGIE WENDER

Ludwigsburg macht.
Modernisieren einfach.

Wie können kommunale Wärmeplanung und
Energetische Stadtsanierung
ineinandergreifen?

„Bei der Potenzialanalyse nach § 16 WPG werden die Potenziale für erneuerbare Wärme und unvermeidbare Abwärme im Gemeindegebiet und den angrenzenden Gebieten erhoben, sowohl jene, die sich für die Einbindung in Wärmenetze eignen, **als auch jene für die dezentrale Nutzung in Gebäuden (...).**“

„Darüber hinaus werden Potenziale zur Wärmebedarfsreduktion und **deren realistische Umsetzungsraten** aufgezeigt.“

„Abschließend ist eine Umsetzungsstrategie nach § 20 WPG auf Basis aufeinander abgestimmter Maßnahmen und einer zeitlichen Abfolge und Priorisierung dieser Maßnahmen zu erstellen.“

Aber wie die erhobenen Potenziale erschließen?

>> Hier kommt das Quartier als Handlungsebene ins Spiel...

Leitfaden Wärmeplanung, Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), 2024, S. 7

UMSETZUNGSSTRATEGIEN FÜR ...



Grafik: Stadt Chemnitz

...NAHWÄRME

- Akteursvernetzung zur Initiierung gebäudeübergreifender Wärmeversorgungslösungen
- Machbarkeitsprüfung von Wärmenetzen unter Prüfung unterschiedlicher Wärmequellen
- Koordination der Umsetzung (z. B. Entwicklung von Betreibermodellen)
- Fördermittelakquise und ggf. -abrechnung



...EINZELLÖSUNGEN

- Information und Beratung zu energieeffizienten, klimaneutralen individuellen Heizungssystemen in Kombination mit Ausbau Photovoltaik
- Entwicklung geeigneter Paketlösungen zugeschnitten auf bestimmte Bautypen und
- auf lokale Situation angepasste Förderansätze



...FERNWÄRME

- Ausarbeitung und Aushandlung angepasster Preismodelle
- Werbung privater Eigentümer für den Anschluss an Nah- oder Fernwärmenetze in Verbindung mit Werbung für energetische Sanierung
- Ggf. Vermittlung von Übergangslösungen



... INDIVIDUELLE SANIERUNGSFAHRPLÄNE

- Wirtschaftlich sinnvolle Sanierungsvorschläge für unterschiedliche Bauformen
- Ggf. denkmalgerechte Lösungen
- Zielgruppenbezogene Beratungs- und Förderangebote

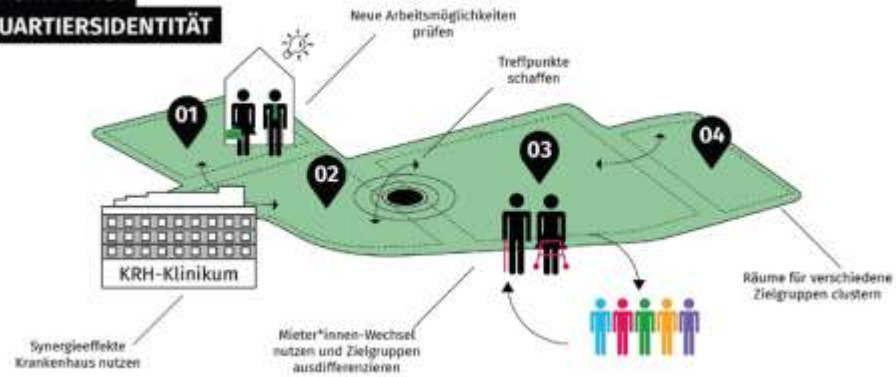


... QUARTIERSBEZOGENE SANIERUNGSSTRATEGIEN

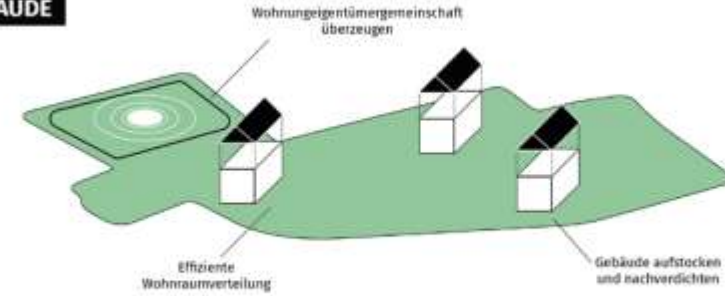
- Unterschiedliche Modernisierungsvarianten vergleichend betrachten
- Zukunftsfähigkeit der Bestände insgesamt in den Blick nehmen

Wärme ist nicht alles...

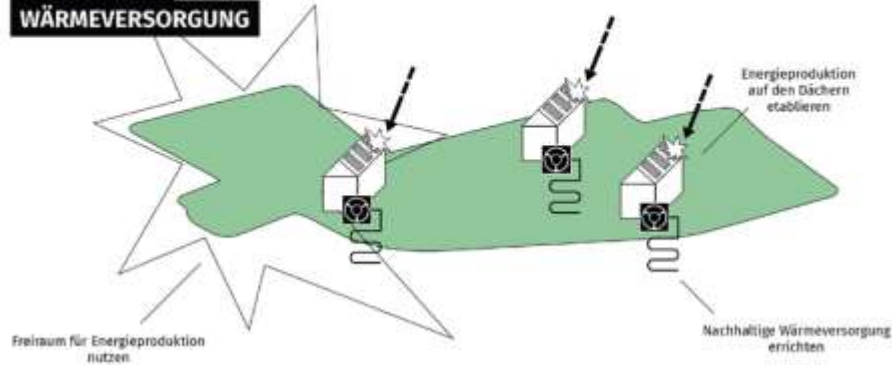
NACHHALTIGE QUARTIERSIDENTITÄT



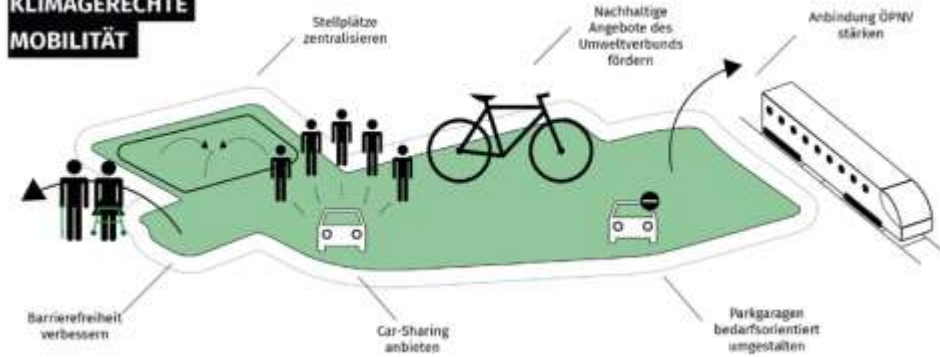
ZUKUNFTSFÄHIGE GEBÄUDE



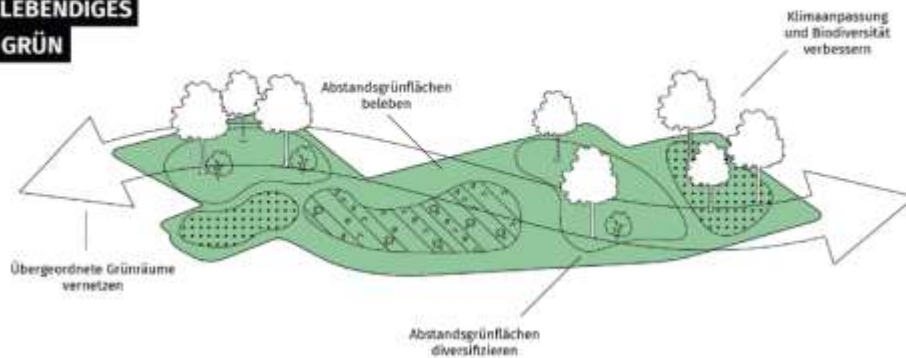
NACHHALTIGE WÄRMEVERSORGUNG



KLIMAGERECHTE MOBILITÄT



LEBENDIGES GRÜN



Integrierte Strategien berücksichtigen Mobilität, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur, Nachverdichtung etc.

VOM HOMOGENEN WOHNSTANDORT ZUM MULTI-FUNKTIONALEM ENERGIEQUARTIER





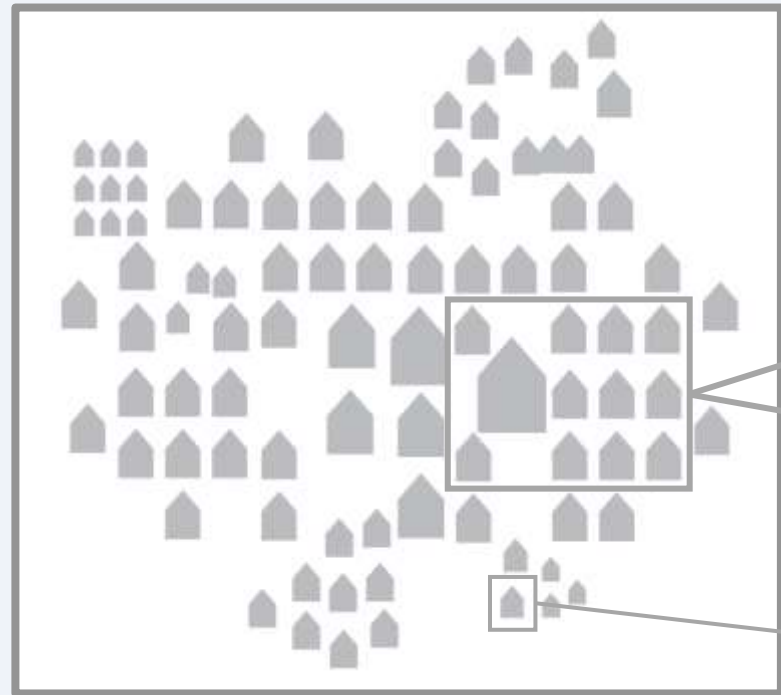


Integrierte Quartierskonzepte Stadt Leoben

Mit Energie in die Zukunft – Wärmeplanung, Wärmenetze und Quartiere im Fokus
28.05.2026

Dustin Jürgens, Klimaschutzmanagement, Stadt Leoben

Von der Gesamtstrategie zur individuellen Lösung



Stadt Lehrte

**Kommunale
Wärmeplanung**

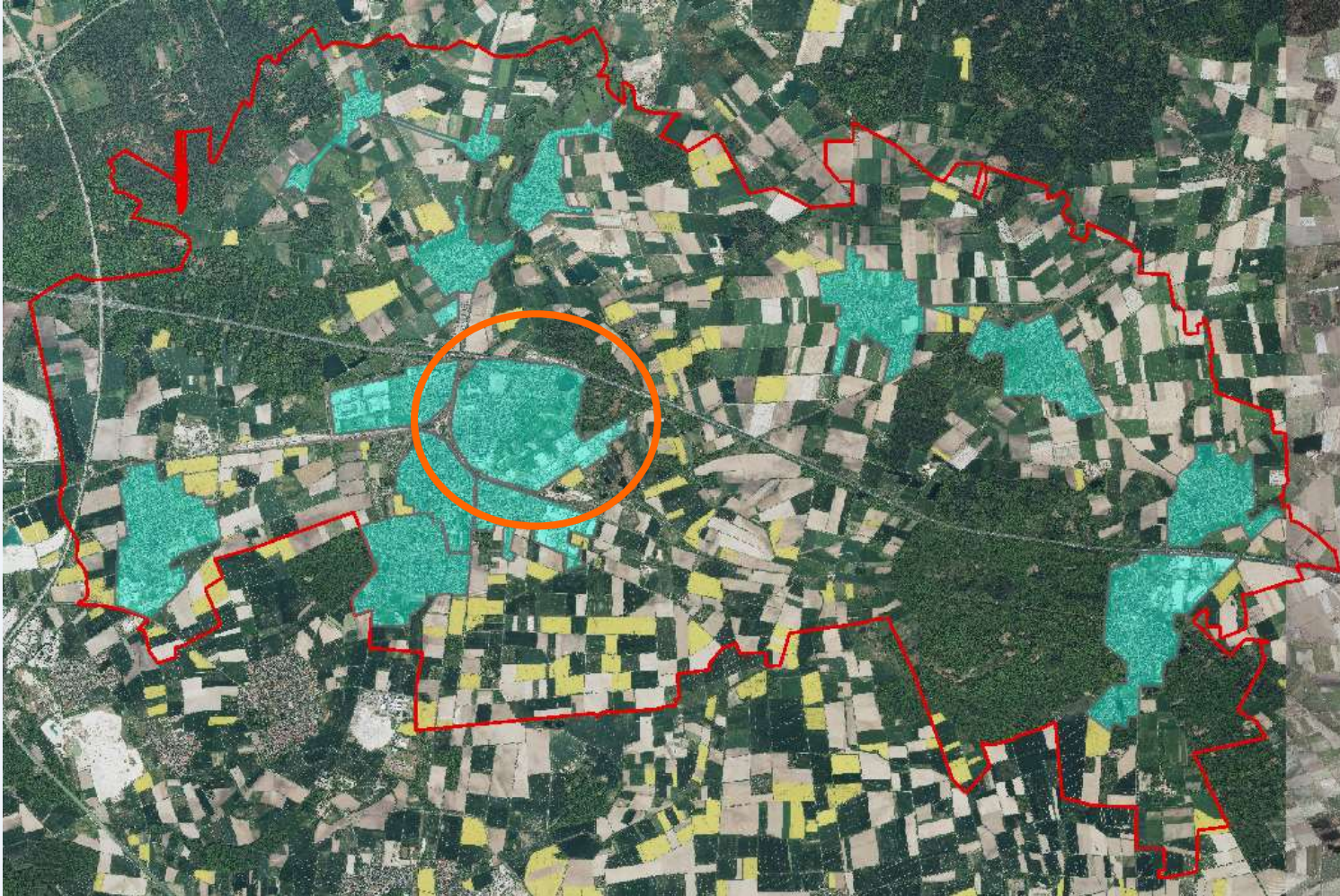
**Integriertes
Quartierskonzept**
sektorübergreifend

**Machbarkeitsstudie
Wärmenetze (BEW)**

Energieberatung
sektorübergreifend

Detailtiefe

Ausblick



- Ziel: Beantragung Fördermittel aus dem KfW-Programm 432 für die Kernstadt Mitte Nord
- Ausweitung auf die Ortschaften und weitere Quartiere im Stadtgebiet geplant

A large, multi-story brick building with a central clock tower, surrounded by trees and a paved area. The building has many windows and a prominent clock face on the tower. The foreground shows a paved road and some greenery.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!